

Das Portrait:

Name, Vorname:

Abächerli Ernst

Adresse:

Rüti, 6074 Giswil

Geburtsdatum:

7. Mai 1934

Berufliche Tätigkeit:

Rentner, vorher Angestellter bei der Pilatus-Bahn.

Musikalische Laufbahn:

Ab der 3. Klasse habe ich meinen Bruder Roby, der Handorgel spielte, mit der Bassgeige begleitet. Walter Enz und Roby kauften ein Klavier, und letzterer zwang mich dann praktisch, darauf zu «klimpern». Mit 15 Jahren spielte ich dann offiziell Klavier mit der Kapelle Alpenglöggli Giswil. Seit 31 Jahren musiziere ich nun mit Peter Stuedler in der Kapelle. Ab und zu helfe ich auch bei der Kapelle Toni Frunz aus. Da ich ja jetzt auch der «Kei Zyt-Generation» angehöre, bin ich oftmals auch mit Ueli Wanderon, Heiri Hartmann und Fritz Schenk unterwegs zum «Muisigä».



Musikalische Vorbilder:

Hans Frei, der mir wertvolle Tipps gab. Edi Gasser und weitere gute Pianisten.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Motorrad fahren, Jagd.

Musikalische Erlebnisse:

Das grösste Erlebnis war die 5-wöchige Japan-Tournee 1969 mit den Kernser Singbuben, Vreni Kneubühl, Peter Stuedler sowie Hans + Oski della Torre.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Gesund bleiben, die Freude an der Musik behalten, meine Pensionierung noch lange geniessen zu können.

Vorstandssessen in der Rose Kerns

Das Jahr 2000 hat definitiv zu wenig Wochenenden! So war es denn schon an unserer Sitzung vom 10. Januar unmöglich, ein Wochenende für einen Vorstandsausflug zu finden, an dem wir alle und die an der letzten GV verabschiedeten Vorstandsmitglieder hätten teilnehmen können. So einfach wollten wir das Traktandum dann aber auch wieder nicht abhaken. Für ein Vorstandssessen war in den chronisch überlasteten Terminkalendern doch noch Platz frei.

wo wir meist neben oder hinter der Bühne anzutreffen sind, durften wir und unsere Partner/Innen für einmal in der «Pole-Position» Platz nehmen. Aus dieser Distanz war es denn auch sehr einfach, musikalische Wünsche anzubringen, die durchwegs erfüllt wurden. Ein grosses Kompliment der Kapelle Bühler-Fischer, die es bestens verstand, uns und die anderen anwesenden Gäste (nebst Kernsern waren sogar welche aus Gstaad unter uns!) mit konzertanter Musik zu begeistern.



Am Freitag, dem 19. Mai sollte es sein. Obwalden war an der Reihe, und wir entschieden uns für das Gasthaus Rose in Kerns. In diesem Lokal isst man sehr gut, und ab und zu soll dort sogar eine Formation aufspielen... Wir waren gerade beim Apéro und genehmigten uns einen Schluck Weisswein, als sich einige Personen anschickten, Instrumente und Verstärkeranlage ins Lokal zu schleppen. Franz Bühler und Beat Fischer wurden dabei zweifelsfrei identifiziert. Eine Weile später betraten dann noch eine junge Frau namens Irene Reichenbach-Duss und ein Herr mit Bassgeige, genannt Peter Gerber, die Rose. Noch mochten es nicht alle so richtig glauben, aber unser Wunsch, das Vorstandssessen bei gepflegter Ländlermusik geniessen zu dürfen, sollte sich erfüllen. Pünktlich zur Vorspeise ertönten dann die ersten Klänge der Kapelle Bühler-Fischer aus Wolhusen/Luzern. Das Essen schmeckte vorzüglich, und die sehr gekonnt vorgetragene Musik trug das ihre zum Erfolg des Abends bei. Anders als bei den von uns organisierten Anlässen,

Ich komme nicht umhin, die Blockflötenkünste von Franz Bühler einmal mehr zu würdigen. Ein Kränzlein möchte ich auch der Pianistin Irene Reichenbach widmen. Sie musiziert gemäss eigenen Angaben aus familiären Gründen mindestens vorübergehend nur noch «für den Hausgebrauch». Was man ihr allerdings kaum abnimmt, denn die von der Kapelle gespielten Titel führen harmonisch nicht immer «schön der Wasserleitung entlang». Irene meistert die anspruchsvollen Passagen jedoch mit einer beneidenswerten Leichtigkeit, gerade so, als wäre es das Einfachste auf der Welt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Wirtfamilie Rolf und Bethli della Torre-Imboden vom Gasthof «Rose» in Kerns. Sie haben für uns nicht nur die Kapelle Bühler-Fischer engagiert, sondern uns auch noch ein absolut hitverdächtiges Nachtessen serviert. Nach so einem Aufsteller packen wir die Arbeit im Vorstand wieder voller Elan an und freuen uns schon auf das nächste Vorstandssessen...

Patrick Rieder

1. Alpä-Ländlerfäscht

Seit einigen Jahren wird in der Region Zentralschweiz jeweils im Sommer ein grosses Open-Air abgehalten. Die Rede ist von der Klewenalp, wo sich die Freunde der Country- und Western-Musik zu einem dreitägigen (und dreinächtigen!) Fest treffen. Wie käme wohl ein ähnlicher Anlass bei den Freunden der Volksmusik an?

Ein junges und initiatives OK unter der Leitung von Roman Kathriner machte sich vor bald zwei Jahren an die Arbeit, ein volksmusikalisches Open-Air auf die Beine zu stellen. Als Festplatz bot sich das Langis auf dem Glaubenberg wegen seiner landschaftlichen Schönheit und guten Erreichbarkeit geradezu an. Das Langis liegt auf rund 1450 Meter über Meer, ganz in der Nähe des Passes, der durch die Strasse Sarnen-Entlebuch die Kantone Obwalden und Luzern miteinander verbindet. Vom Open-Air ist man in der Zwischenzeit abgekommen, denn auf Petrus ist ja bekanntlich nicht immer Verlass. Ein 800 Personen fassendes Festzelt wird Musikanten

und Besuchern bei Bedarf ein schützendes Dach über ihren Köpfen bieten. Auch hat man sich darauf geeinigt, das Fest an «nur» einem Tag steigen zu lassen. Der Startschuss zum 1. Alpä-Ländlerfäscht am letzten Sommerferien-Wochende fällt um 15.00 Uhr. Vor allem jüngere Musikanten und Formationen treffen sich dann zum Alpä-Jungmusikantähock. In bestanden oder Stubete-Formationen wird locker vom Hocker musiziert. Ab 20.00 Uhr ist Tanz und Unterhaltung mit den bekannten Formationen «Ländlertrio Gartehöckeler», Handorgelduett Echo vom Riedbodä, Adlerspitz-Buebä, Ländlertrio «Berglergmüet», Örgelifründe Stockenfluh und dem Ländlerquartett Adlergruoss angesagt. Eine zünftige Chilbi soll es werden, mit Tanzen, Bedälä und Chlefälä. Bis vier Uhr in der Früh darf getanzt und gefestet werden. Wer anschliessend ein Nachtlager der nächtlichen Heimfahrt vorzieht, für den bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Berghotel Langis Glaubenberg (041 675 10 68).